

Regesten von G. Voigt, sodann ein Orts- und Personenregister für beide Teile. Auf den sachlichen Inhalt der Briefe ist hier nicht einzugehen, nur dem Wunsche Ausdruck zu geben, dass sie nicht allein eifrige Fortführung, sondern auch Benutzung erfahren möchte. (Der Briefwechsel des Eneas Silvius Piccolomini. I. Abteilung: Briefe aus der Laienzeit (1431—1445). 2. Band: Amtliche Briefe. Wien, G. Hölder 1909, 216 S.; a. u. d. T.: *Fontes rerum Austriacarum*, II. Abt., 62. Bd.). A. W.

352. Unter den 74 Beilagen des Buches 'La maison d'Armagnac au XV. siècle et les dernières luttes de la féodalité dans le midi de la France' von Ch. Samaran (Mém. et doc. publ. par la soc. de l'école des chartes VII, Paris 1907, XXI und 523 SS.) befinden sich auch (n. 20 und 21) zwei Schreiben Papst Pius' II. aus den Jahren 1459 und 1460 in der Angelegenheit des skandalösen Incestes des Grafen Johann V. von Armagnac mit seiner Schwester Isabella, zu dessen Rechtfertigung der Referendarius curiae Ambrosius von Cambrai mit Hülfe des Neffen des Papstes Calixt III., Rodrigo Borgia, durch den päpstlichen Schreiber Johann von Volterra eine angebliche Dispensbulle Calixts III. hatte fälschen lassen, die auf Pius' II. Veranlassung vermittelt der Register entlarvt wurde. E. M.

353. In den Beilagen zu seinem Aufsatz über die Stände der Grafschaft Venaissin druckt J. Girard u. a. eine Supplik der Stände an den Papst oder das Baseler Konzil vom Jahre 1432 und ein Breve Pius' II. vom 14. Dez. 1463. E. M.

354. W. Brandes hatte sich in seinen Ausführungen über die Anfänge der lateinischen Rhythmik u. a. auch auf einige Grammatikerzitate gestützt. W. Meyer geht in seiner äusserst scharfen Erwiderung 'Die drei Arezzaner Hymnen des Hilarius und etwas über Rhythmus', Nachr. d. Kgl. Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen 1909 S. 373 ff. über die sonstige Beweisführung kurz hinweg und beschränkt sich darauf nachzuweisen, dass sämtliche Zeugnisse der Grammatiker über Rhythmus mit der mittellateinischen Rhythmik nicht das geringste zu tun haben, sondern die μέλη, die griechischen Lyriker und lyrischen Partien der Dramatiker, angehen. (Der erste, der die mittelalterliche sogenannte rhythmische Dichtung mit diesem Namen bezeichnet, ist Beda). Wenn einmal einer, Pa-